



**Mein Ziel:
Die Qualität der
Tierproduktion
immer weiter
entwickeln“**

Joachim Unger

JOACHIM UNGER WILFLINGEN

Den Schweinen von Joachim Unger geht es bestens: Der Landwirt aus Wilflingen ist ständig dabei, die Qualität seiner Haltung und seiner Futterproduktion zu verbessern. Aus Liebe zum Tier und aus der Überzeugung, dass der Endverbraucher dies immer mehr erwartet.



STANDORT: Langenenslingen-Wilflingen



LANDWIRT: Joachim Unger



ANZAHL DER TIERE: ca. 750 Stück,
Erweiterung geplant



ART DER HALTUNG: Nürtinger System
mit überdachtem Auslauf



FLÄCHE: 1,2 m² pro Tier



FUTTER: Alles aus eigenem Anbau,
Breifutter-Automaten.



TIERWOHL: Stroh in Tonnen, Dusche zur
Kühlung, Scheuerbalken, Kauhölzer, Spielketten



TRANSPORTWEG: 12 km, 13 min

In Sichtweite des Schlosses der Freiherren von Stauffenberg in Wilflingen wohnt die Familie Unger, oberschwäbische Landwirte aus Tradition. Joachim Unger betreibt den Hof als GbR zusammen mit seinen Eltern Robert und Johanna Unger. Neben klassischem Ackerbau haben sich Ungers schon vor Jahren auf hochklassige Ferkelerzeugung spezialisiert. 1997 bauten sie ihre neue Stallanlage auf einer Anhöhe außerhalb des Dorfes. Mit über 50 Prozent mehr Platz pro Tier als damals vorgeschrieben. Den Stall hat Joachim Unger nach dem „Nürtinger System“ gebaut: „Entwickelt hat es Gerhard Schwarting, Professor an der Fachhochschule für Landwirtschaft in Nürtingen, bei dem ich gelernt habe.“

So hatte Joachim Unger die Qualitätskriterien für Buchmann's LandSchwein bereits erfüllt, als er 2015 den Kontakt zu Ralf Buchmann aufnahm: Viel Platz mit Auslauf ins Freie, Stroh als Beschäftigungsmaterial und gentechnikfreies Futter vom eigenen Hof. Und die Nähe zum Schlachthof: Nur 20 Minuten dauert der Transport der Tiere durch Familie Unger nach Mengen. 40 bis 45 Stück sind es pro Woche. „Ich wollte immer meine gesamte Erzeugung an einen Abnehmer liefern. Damit kam nur ein Großmetzger mit entsprechender Marktbedeutung in Frage“, erzählt Joachim Unger. „Ralf Buchmann kann das langfristig bieten und unterstützt durch sein Marketing auch meine Zielrichtung, meine Tierproduktion in Richtung Qualität immer weiter



Ein gutes Leben soll jedes Tier haben, das sich Buchmann's LandSchwein nennen darf.

zu entwickeln.“ Das geht bei ihm weit über den modernen Stall hinaus: „Der Endverbraucher will heute auch wissen, welche Futtermittel eingesetzt werden, ob die Pflanzen auf dem eigenen Acker wachsen und wie transparent letztendlich das ganze System ist.“ Wie innovativ Joachim Unger denkt und handelt, zeigt seine Zusammenarbeit mit staatlichen Programmen wie „FAKT“ oder „Tierwohl“. Und er arbeitet mit der BayWa an der Erprobung von „Smart Farming“-Lösungen für bäuerliche Familienbetriebe: Pflanzenscanner und entsprechende Software sorgen für eine bedarfsgerechte Düngung und damit für eine umweltschonende Landwirtschaft. Auch dies, so Unger, werde im Verbraucher-Bewusstsein immer wichtiger.

Qualität bedeutet für Joachim Unger auch das „geschlossene System“: Die Tiere stammen komplett aus eigener Aufzucht. Rund 200 Muttersauen hält er dazu; einen Teil der Ferkel verkauft er sogar weiter an einen Mäster. Zumindest noch: Wie viele seiner Kollegen bei Buchmann's Landschwein plant auch Joachim Unger nun den Bau eines weiteren Maststalls: „Wieder nach dem Nürtinger System. Dann würde ich meine Kapazität deutlich erhöhen.“

Die Transparenz seiner Produktion hat Joachim Unger zuletzt ganz wörtlich genommen: Am Auslauf des Maststalls hat er ein Fenster eingebaut, mit einem Betonsockel zum Draufstehen. So kann jeder, der auf dem Weg nach Heiligkreuztal am Stall vorbeikommt, hineinschauen, wie es den Schweinen geht. „Und das tun sehr viele“, freut sich Joachim Unger.



Joachim Ungers Maststall ist offen, schattig und hell: Der Landwirt aus Wilflingen ist stets dabei, die Haltung noch weiter zu verbessern.